

REinvent widerspiegelt. Das Ziel ist ein kontinuierlicher Optimierungsprozess, der auf der Weiterentwicklung von Produkten, Prozessen und Anwendungen basiert. Damit soll den Kunden ein Höchstmaß an Leistung geboten und gleichzeitig die Ressourcen unseres Planeten geschont werden. *Wir suchen kontinuierlich nach Möglichkeiten, die Metallvorbehandlung für unsere Kunden, deren Mitarbeiter und die Umwelt nachhaltiger zu gestalten*, erklärt Volker Mansfeld, Global Vice President Metal Coil and General Industry bei Henkel Adhesive Technologies. Die CO₂-neutrale Produktion in Montornès sei ein bedeutender Baustein, um diese Ambition weiter in die Zukunft zu tragen.

Über Henkel

Mit seinen Marken, Innovationen und Technologien hält Henkel weltweit führende

Marktpositionen im Industrie- und Konsumtengeschäft. Mit dem Unternehmensbereich Adhesive Technologies ist Henkel nach eigenen Angaben globaler Marktführer bei Klebstoffen, Dichtstoffen und funktionalen Beschichtungen. Mit Consumer Brands ist das Unternehmen insbesondere mit Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Haarpflegeprodukten weltweit in vielen Märkten und Kategorien führend. Die drei größten Marken des Unternehmens sind Loctite, Persil und Schwarzkopf. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte Henkel einen Umsatz von mehr als 22 Milliarden Euro und ein bereinigtes betriebliches Ergebnis von rund 2,3 Milliarden Euro. Henkel wurde 1876 gegründet und beschäftigt heute weltweit ein vielfältiges Team von rund 50 000 Mitarbeitenden.

➔ www.henkel.de



Henkel Adhesive Technologies ergänzt sein Portfolio in Europa um chrom- und lösemittelfreie Innovationen für die Metallvorbehandlung in Beschichtungsanlagen (Bild: Henkel)

Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e.V. (VOA)

VOA-Seminare für zukunfts-sicheres Arbeiten

Der Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V. (VOA) und seine Mitgliedsunternehmen setzen sich stets aktiv für eine qualifizierte Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein, um die Qualität der Oberflächenveredelungsbranche gemeinsam im Netzwerk weiterzuentwickeln und ein zukunfts-sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Der VOA veranstaltete daher vom 7. bis 9. November 2023 das Beschichtungs- und Qualicoat-Seminar sowie das Eloxal-Seminar in Darmstadt – örtlich und terminlich zusammengelegt, damit die Teilnehmenden unkompliziert an beiden Veranstaltungen teilnehmen konnten. Wie der VOA berichtet, teilten fachlich versierte Experten aus den Reihen der VOA-Mitglieder ihr umfangreiches Praxiswissen mit den insgesamt 80 Teilnehmenden. Die Schwerpunkte lagen dabei insbesondere auf der Qualitätssicherung und dem kostenbewussten Arbeiten in der Prozesskette. Die kürzlich durchgeführte Umfrage unter VOA-Mitgliedern, nach denen sich die gestiegenen Energiepreise bei 63 Prozent erheblich und bei elf Prozent der Befragten existenzbedrohend auswirken, bestätigen die Sinnhaftigkeit der im Seminar gesetzten Schwerpunkte.

Für Lizenznehmer des internationalen Qualitätszeichens Qualicoat gilt das Beschichtungs- und Qualicoat-Seminar nach den dazugehörigen Spezifikationen seit dem Jahr 2017 als anerkannte Pflichtfortbildung. Die Teilnehmenden des Seminars am 7. November erwartete ein anspruchsvolles Programm: Neben aktuellen Neuerungen bei den Qualicoat-Spezifikationen gab es dem VOA zufolge viel Input im Hinblick auf Kostenreduktion und effizientes Arbeiten, insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Energiepreise und deren Auswirkungen auf die Oberflächenveredelungsbranche.

Der VOA, deutscher Generallizenznehmer des weltweit gültigen Qualitätszeichens Qualicoat, bedankt sich herzlich bei den kompetenten Referenten: Ralf Heitzelmann (ALBEA Metall-Oberflächentechnik GmbH), Dr. Nils Bongartz (Henkel AG & Co. KGaA), Oliver Katschmareck (Chemetall GmbH), Andreas Rasche (Gema Europe s. r. l.), Huub van der Leeuw und Frank Kribbel (Industrial Physics) sowie Rafael Jakschik (Schüco International KG).

Das als zweitägige Fortbildungsveranstaltung durchgeführte Eloxal-Seminar fand am 8. und 9. November 2023 statt. Friedhelm U. Scholten, Vorsitzender des VOA-Vorstands, führte kenntnisreich und professionell durch die Veranstaltung. Fehler aufdecken, beheben und optimalerweise vermeiden, um die optimale Qualität von oberflächenveredelten Produkten zu gewährleisten – so lässt sich der Grundgedanke des Eloxal-Seminars

Das als zweitägige Fortbildungsveranstaltung durchgeführte Eloxal-Seminar fand am 8. und 9. November 2023 statt. Friedhelm U. Scholten, Vorsitzender des VOA-Vorstands, führte kenntnisreich und professionell durch die Veranstaltung. Fehler aufdecken, beheben und optimalerweise vermeiden, um die optimale Qualität von oberflächenveredelten Produkten zu gewährleisten – so lässt sich der Grundgedanke des Eloxal-Seminars



Großer Andrang bei dem Beschichtungs- und Qualicoat-Seminar

(Bild: VOA)

VERBÄNDE

zusammenfassen. Auf der Agenda standen dementsprechend alle Prozessschritte des Anodisierens, insbesondere im Hinblick auf das Qualitätsmanagement und die Möglichkeiten der Energieeinsparung sowie auch unter Berücksichtigung des internationalen Qualitätszeichens Qualanod für anodisiertes Aluminium, dessen Generallizenznehmer in Deutschland ebenfalls der VOA ist.

Großer Dank gilt auch hier den Referenten, die das Eloxal-Seminar mit ihrem Wissen bereicherten: Friedhelm U. Scholten (AnodiTec Hamburg GmbH & Co. KG), Thomas Sondermann (Alufinish GmbH & Co. KG), Jörg Steinkemper und Eckart Jacob (Metall- und Oberflächenchemie Sperzel GmbH), Frank Munk (Munk GmbH), Dr. Torsten Koerner (SurTec GmbH), Oliver Katschmareck (Chemetal GmbH), Roman Peter (Omya AG) und Matthias Krämer (VOA).

Der Verband plant beide Seminare digital und physisch im Wechsel, damit die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von den Vorteilen beider Veranstaltungsformate profitieren können. Im kommenden Jahr finden das Beschichtungs- und Qualicoat-Seminar sowie das Eloxal-Seminar daher digital statt. Der VOA informiert rechtzeitig auf seiner Website sowie in den sozialen Netzwerken über die Termine.

➔ www.voa.de

Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e. V. (DGO)

DGO-Nasser-Kanani-Preises 2024

Im Rahmen des 45. Ulmer Gesprächs 2024 wird wieder der DGO-Nasser-Kanani-Preis vergeben. Gestiftet wird er von Prof. Dr.-Ing. habil. Nasser Kanani. Er würdigt hervorragende theoretische und praktische Leistungen, die dem Fortschritt der Galvanotechnik dienen. Nasser Kanani, Professor an der TU Berlin und unter anderem Gastprofessor am MIT Massachusetts Institute of Technology, hat zahlreiche wissenschaftliche Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht und etliche Lehrbücher über sein Fachgebiet Galvanotechnik

verfasst. Er wurde mehrfach für seine wissenschaftlichen Leistungen ausgezeichnet. Zwischen 1993 und 2005 war er Head of Materials Science Department der Firma Atotech Deutschland GmbH in Berlin. Hier beschäftigte er sich mit seinem Team von Wissenschaftlern und Ingenieuren mit der Qualifizierung von galvanotechnisch abgeschiedenen metallischen Schichten.

Der DGO-Nasser-Kanani-Preis wird an einen jungen Forschenden bis maximal 35 Jahre für eine Arbeit verliehen, die an einer Einrichtung in einem deutschsprachigen Raum auf dem Gebiet der elektrochemischen Oberflächentechnik unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte der Nachhaltigkeit erstellt und später auch veröffentlicht wurde.

Nominierungen können bis spätestens **31. Januar 2024** bei der Geschäftsstelle der DGO (E-Mail: dgo.info@dgo-online.de) eingereicht werden. Bei gemeinsamen Arbeiten mehrerer Personen ist der besondere Anteil des Nominierten deutlich hervorzuheben und ein kurzer Lebenslauf beizufügen. Die Vorschläge sollen sich auf Veröffentlichungen beziehen und werden mit Blick auf ihren wissenschaftlichen als auch technisch-praktischen Inhalt von einem Preiskuratorium bewertet.

Der DGO-Nasser-Kanani-Preis besteht aus einer Urkunde sowie einem Preisgeld von 3000,- Euro. Er wird jährlich im Rahmen des Ulmer Gesprächs überreicht; der Preisträger berichtet in einem Vortrag über die gewürdigte Arbeit.

➔ www.dgo-online.de

DGO-Nachwuchsförderpreis 2024

Seit mehr als 30 Jahren zeichnet die DGO hervorragende Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Galvano- und Oberflächentechnik aus. Für den DGO-Nachwuchsförderpreis 2024 können bis zum 31. Januar 2024 Kandidaten – in der Regel Absolventen einer deutschen Hochschule – vorgeschlagen werden. Dem Vorschlag sollte eine kurze Begründung beiliegen.

Der Gewinner oder die Gewinnerin erhält einen Geldbetrag in Höhe von 1000,- Euro so-

wie eine Einladung zu den ZVO-Oberflächentagen 2024, die vom 11. bis 13. September in Leipzig stattfinden. Vorschläge für den Nachwuchsförderpreis nimmt die DGO-Geschäftsstelle per Mail unter dem Betreff *Förderpreis 2024* entgegen: s.gross@dgo-online.de.

➔ www.dgo-online.de

DGO-Bezirksgruppe Sachsen

Am 12. Oktober 2023 begrüßten Marion Regal und die Zuhörerschaft Rainer Venz von der MacDermid Alpha Electronics Solutions als Referenten an der TU Chemnitz, Professur Werkstoff- und Oberflächentechnik. Die Teilnehmenden zeigten sich höchst interessiert an seinem Vortrag über den Einfluss der Material-, Oberflächen- und Verfahrensauswahl auf die Zuverlässigkeit von elektronischen Komponenten.

Rainer Venz war langjährig im Vorstand der DGO aktiv und ist seit 2022 Ehrenvorsitzender. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Zentralverbands Oberflächentechnik e. V. (ZVO) und darüber hinaus vielen als ehemaliger Geschäftsführer der Coventya GmbH bekannt.

Venz berichtete zunächst über die kommenden Entwicklungen am Automobilmarkt, Stichwort Elektromobilität. Um die Entwicklung der batterieelektrischen Fahrzeuge (BEV) darzustellen, griff Venz auf die Fertigungsprognosen von sehr bekannten Automobilherstellern bis 2030 zurück. Die Weichen für die zukünftigen Fertigungskapazitäten werden jetzt sieben bis Jahre zuvor gestellt. Es zeigt sich, dass die Plattformen der Verbrenner in Fertigungszahlen abnehmen und die Plattformen der batterieelektrischen Fahrzeuge stetig zunehmen. Als Beispiele können die Plattformen NK1 (BMW), MB.EA (Mercedes Benz), MQB2 und MQB3 (VW) herangezogen werden. VW beispielsweise plant, im Jahr 2030 eine Fertigungskapazität von circa 1,8 Millionen Fahrzeugen zu erreichen. 2030 soll die Fertigungskapazität der namhaften Hersteller die Kapazität chinesischer Hersteller übertreffen.

Die Fertigung batterieelektrischer Fahrzeuge in Kombination mit dem autonomen Fah-

INSERENTENVERZEICHNIS

Airtec MUEKU	20	Harter GmbH	9	Renner GmbH	Titelbanner
aqua plus - MacDermid	33	Walter Lemmen GmbH	29	Serfilco	23
B+T Group	13	Mazurczak GmbH	5	Spiraltec	35
BRW Elektrochemie	15	Munk GmbH	Titel	WOTech GbR	U3
GusChem	U2	Sager + Mack	1, U4		